

Guss einer Friedensglocke zur Heiligsprechung geplant

CHORWEILER. Sogar im Niveadöschen mit Grüßen aus Australien und im Joghurtbecher mit polnischem Aufdruck bekam Pfarrer Ralf Neukirchen die gewünschte Erde angeliefert. Weitere Post bekam er aus Weißrussland, aus Thailand, aus dem Vatikan, aus Israel, aus der Eifel – jeder Absender hatte Erde ins Pfarrbüro der Gemeinde Seliger Papst Johannes XXIII. geschickt.

Pfarrer Neukirchen plant aus Anlass der Heiligsprechung des Friedenspapstes am 27. April ein großes Fest rund um die Kirche, das am 26. April ab 16 Uhr mit dem Guss einer Friedensglocke seinen ersten Höhepunkt erreicht. Um die Gussform in eine stabile Lage zu bringen, wird die Erde gebraucht, die Pfarrer Neukirchen bis jetzt in seiner Wohnung in Briefumschlägen sammelt. Die meisten der Absender schicken symbolische Mengen, versehen mit zum Teil ergreifenden Briefen. Neukirchen hatte diverse Botschaften mit dem Wunsch nach Heimat Erde angeschrieben.

Der Botschafter von Weißrussland schickte Erde vom Gelände der Berliner Vertretung und legte eine weißrussische Fahne bei. „Als ein Land, das unter den größten Kriegen des 20. Jahrhunderts unermesslich gelitten hat, weiß unsere Bevölkerung den Wert des Friedens wirklich zu schätzen“, so Botschafter Andrei Giro. Die mexikanische Botschafterin übersandte per Post Erde aus Mexiko-City samt Fahne nach Chorweiler und begrüßte von Herzen diese Friedensinitiative, die über 100 Nationen vereint. Mit der poste italiana kam – versehen mit einem Grußschreiben von Kardinal Loris Francesco Capovilla – aus dem Geburtsort von Johannes XXIII., Sotto il Monte, ein Brief

mit italienischer Erde. Ganz besonders erfreute es Neukirchen, dass Stadtdechant Robert Kleine ihm eine Erdlieferung aus dem Campo Santo in Rom mitbrachte.

Um einen Überblick über die Herkunftsländer der diversen Erd-Geschenke zu behalten, hat Neukirchen eine Weltkarte in seiner Wohnung aufgehängt und jeden Ort, jedes Land mit einem Fähnchen markiert. Wenn die Erde nach dem Glockenguss nicht mehr gebraucht wird, soll sie teilweise in Münzkapseln verpackt und beschriftet werden und so noch Jahre später an den denkwürdigen Tag in Chorweiler erinnern.

RUM



Pfarrer Ralf Neukirchen sammelt jede Menge Erde aus aller Welt. (Foto: RUM)